



HOCHBAULICHER REALISIERUNGSWETTBEWERB

Mensaneubau Grundschule Dettum

Dokumentation



Samtgemeinde
Sickinge

Mensaneubau Grundschule Dettum

Hochbaulicher Realisierungswettbewerb

Ausloberin

Samtgemeinde Sickte
Am Kamp 12
38173 Sickte

2 / 35

Wettbewerbsmanagement

carsten meier architekten stadtplaner bda
Campestraße 29
38102 Braunschweig

Telefon 0531.227 34 37

E-Mail wbw@carstenmeier.com

Braunschweig, 19.02.2025

Inhalt

| | |
|----------------------------------|------|
| Vorwort..... | S.5 |
| Aufgabenstellung..... | S.8 |
| Verfahren..... | S.9 |
| Wettbewerbsbeiträge..... | S.11 |
| Liste aller Teilnehmende..... | S.24 |
| Protokoll des Preisgerichts..... | S.26 |



**Ortsteil Dettum,
984 Einwohner**

**Vilgensee
(Landschaftsschutzgebiet)**

**Bahnhof Dettum u.
ehem. Zuckerfabrik**

**Ortsteil Weferlingen,
79 Einwohner**

**Ortsteil Mönchevahlberg,
167 Einwohner**

Höhenzug Asse

Abb. 05: Luftbild der drei Ortsteile der Gemeinde Dettum,
© Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, 2024

Abb. 03: 2023: Gemeinde Dettum im Landkreis
Wolfenbüttel in Niedersachsen, ©cmas



Vorwort

SAMTGEMEINDE SICKTE

Die Samtgemeinde Sickte wurde im Rahmen der Gebietsreform im Jahre 1974 aus Samtgemeinden des Landkreises Wolfenbüttel und des früheren Landkreises Braunschweig gebildet. Das Gebiet der Samtgemeinde Sickte umfasst eine Fläche von 81,76 km², in dem zurzeit ca. 10.413 Einwohner leben.

Mit ihren fünf Mitgliedsgemeinden Dettum, Erkerode, Evessen, Sickte und Veltheim (Ohe) liegt die Samtgemeinde Sickte eingebettet zwischen den Höhenzügen Asse und Elm, einem landschaftlich reizvollen Erholungs- und Freizeitgebiet.



Abb. 03: Samtgemeindewappen Sickte
(Lindenblatt und Richtschwert)

GEMEINDE DETTUM

5 / 35

Dettum ist eine Gemeinde im Landkreis Wolfenbüttel in Niedersachsen und Teil der Samtgemeinde Sickte. 1974 wurden neben Dettum auch die Ortsteile Mönchevahlberg und Weferlingen eingemeindet. Die Einwohnerzahl von insgesamt 1.207 Einwohnern beträgt im Ortsteil Dettum 984 Einwohner, in Mönchevahlberg 167 und in Weferlingen 79.

Dettum war schon früh besiedelt, was durch Grabungsfunde belegt ist. Es wurde im Jahr 1226 erstmals urkundlich als Thitene erwähnt und 1280 als Dettene. Die Kirche St.Johannis-Baptista taucht erstmals im Jahr 1300 als Erwähnung auf. Bereits im späten Mittelalter hatte Dettum Bedeutung, da es an einer Heerstraße lag. Ein sichtbarer Zeuge aus der Vergangenheit ist zudem der Vilgensee und eine im Jahre 1863 erbaute Bockwindmühle.

Im Jahre 1843 erhielt Dettum einen eigenen Bahnhof auf der Bahnstrecke Wolfenbüttel–Oscherleben und mit dem Bau der Zuckerfabrik 1871 wuchs der Wohlstand der Bauernschaft wesentlich. 1953 wurde die Zuckerfabrik wieder stillgelegt.

LAGE DES GRUNDSTÜCKS

Das ca. 9.500 m² umfassende Grundstück der Grundschule Dettum liegt am nördlichen Ortsrand des Ortsteiles Dettum. Erschlossen wird das Areal über die westlich liegende Kirschenallee. In unmittelbarer Nähe befinden sich nördlich anschließend das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr, westlich der Kirschenallee eine Kindertagesstätte im Wohngebiet und östlich angrenzend der Dettumer Friedhof. Im Süden verläuft die Wolfenbütteler Straße (Landesstraße 627) als Haupterschließungsstraße des Ortes. In südöstlicher Blickentfernung liegt die Ortskirche St. Johannes Baptista.



Abb. 04: Gemeindewappen Dettum
(Bockwindmühle und Zuckerrüben)



Abb. 08: Luftbild Ortsteil Dettum der Gemeinde Dettum,
© Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, 2023



Kindertagesstätte

Freiwillige
Feuerwehr

Friedhof

Kirschenallee

Wolfenbütteler Straße

Entwurfsareal
Grundschule

Kirche St.
Johannis Baptista

Galerie
Kulturhaus

Abb. 09: Luftbild Wettbewerbsgebiet,
© Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, 2024

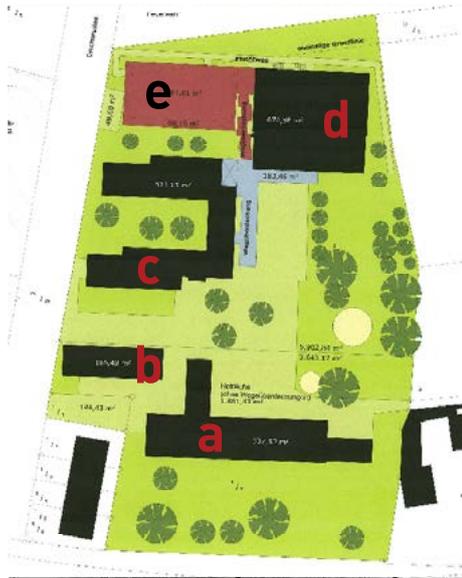


Abb. 07: Lageplan Grundschule Dettum
© SG Sickte 2024

Aufgabenstellung

Aufgabe dieses Wettbewerbes war der Neubau eines Gebäudes für die Schulmensa und einige Schulerweiterungsflächen mit insgesamt ca. 600 m² BGF. Zudem werden im Verfahren auch die Sanierungsplanungen der bestehenden älteren Gebäudeteile vergeben, diese waren jedoch nur bedingt im Rahmen des energetischen Gesamtversorgungskonzeptes Teil der Entwurfsplanung im Wettbewerb. Der bestehende Grundschulkomplex wird derzeit um einen Gebäudetrakt (Gebäude e) erweitert und beherbergt nach seiner Fertigstellung im Sommer 2024 und der perspektivischen Nutzung als 3-zügige Grundschule ca. 330 Schülerinnen und Schüler. Bis August 2026 besteht der Anspruch, die Grundschule (im Rahmen des Gesetzes zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz - GaFöG) zu einer offenen Ganztagschule umgebaut zu haben. Diesem Anspruch folgt dieser Wettbewerb für die Ergänzung des Schulkomplexes um eine Mensa und die ergänzenden Räume für die Ganztagsbetreuung.

BESTANDSGEBÄUDE

a Der **Altbau** mit einer BGF von 712 m² aus dem Jahr **1950-1955** hat energetische Schwächen.

b Der **Pavillon** mit einer BGF von 187 m² aus dem Jahr **1964** war als eingeschossiges Provisorium gedacht und ist immer noch mit zwei Klassenräumen in Nutzung.

c Das **Hauptgebäude** mit einer BGF von 1316 m² wurde **1967** errichtet und ist ebenfalls energetisch zu ertüchtigen.

d Die **Turnhalle** mit einer BGF von 675m² aus dem Jahr **1971** hat massive energetische Schwächen.

e Der **Erweiterungsbau** mit einer BGF von 693 m² wird **aktuell** im Passivhausstandard gebaut und beinhaltet 4 Klassenräume und 2 Differenzierungsräume.

Abb. 06: Haupteingang in Gebäude c
© cmas 2024





Verfahren

Der Wettbewerb zum "Mensaneubau der Grundschule Dettum" wurde als hochbaulicher Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013 mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von **10 Architekturbüros** ausgeschrieben. Der Bearbeitungszeitraum für die teilnehmenden Arbeitsgemeinschaften ging vom Zeitpunkt der Ausgabe der Auslobung nebst Anlagen am 19.09.2024 über das Kolloquium am 01.10. bis zur Planabgabe am 13.12.2024.

9 / 35

9 Beiträge wurden eingereicht und am 19.02.2025 vom Preisgericht unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Volker Droste diskutiert und beurteilt. Eine intensive, ganztägige Preisgerichtssitzung führte für WELPVONKLITZING zum 1. Preisträger und wurde als Grundlage für die weitere Bearbeitung empfohlen.

Ergebnis

1. Preis | 8.000€

WELPVONKLITZING, Braunschweig, mit
Carsten Bremer energydesign und
Christian Scholz (Tragwerksplanung)

2. Preis | 6.000€

CKRS Architektengesellschaft mbH, Berlin, mit
Azimut-Ing.-Büro für rationelle Energietechnik GmbH
und ifb Beratende Ingenieure PartG mbB

3. Preis | 4.000€

DGJ Architektur GmbH, Frankfurt am Main, mit
bauart Konstruktions GmbH & Co. KG (Tragwerksplanung + TGA)
und Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG (Großküchen)

Anerkennung | 2.000€

Hirsch Planungsgesellschaft mbH, Hildesheim,
mit Theurich & Klose - Haustechnik und
K. Rowohl - F. Nolte Ingenieurbüro - Tragwerksplaner



Beteiligte

Fachpreisrichter:innen

- Prof. Dr. Volker Droste, Architekt
- Jakob Faßbender, Architekt
- Simon Thamm, Architekt
- Michael Waßmann, Fachbereichsleiter Bauwesen

Sachpreisrichter:innen

- Marco Kelb, Samtgemeindebürgermeister
- Katja Kögel, Schulleitung Grundschule Dettum
- Christiane Wagner-Judith, Lenkungsgruppe SG Sickte

Ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichterin

- Stephanie Bücker, Architektin

Ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichterin

- Sybille Fenner, stv. Schulleitung

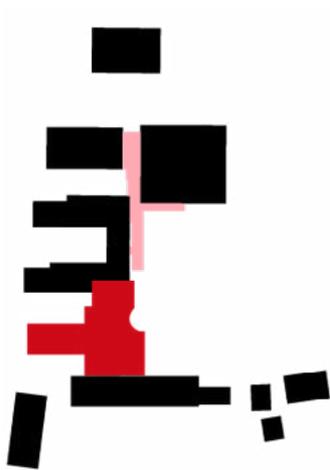
Sachverständige ohne Stimmrecht

- Ilona Böhm, Samtgemeinderat
- Willi Dietzsch, Samtgemeinderat
- Conrad Gramatte, Samtgemeinderat
- Christoph Kleibs, Beratung Gebäudetechnik
- Stefan Krengel, Bürgervertreter BauA
- Timo Löffler, Projektleitung Samtgemeinde Sickte
- Sebastian Seebauer, Samtgemeinderat

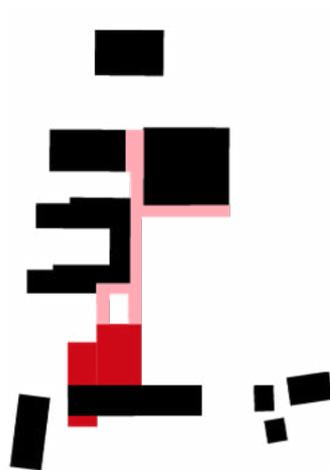
Wettbewerbsbetreuung

- Carsten Meier, Architekt und Stadtplaner BDA
- Kerstin Bücker, M.Sc. Architektur

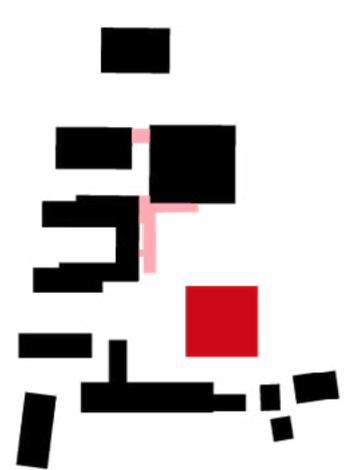
Wettbewerbsbeiträge



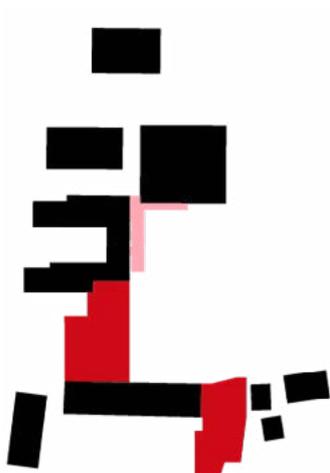
1001 // Anerkennung



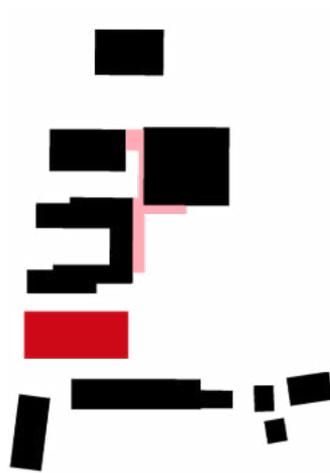
1002 // 2. Rundgang



1003 // 1. Rundgang



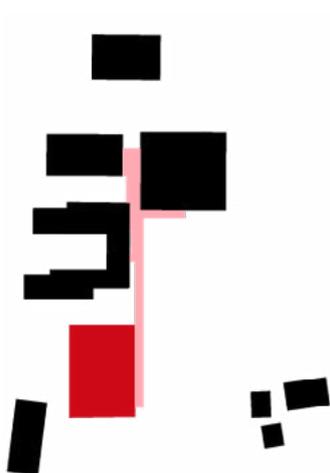
1004 // 1. Preis



1005 // 2. Rundgang



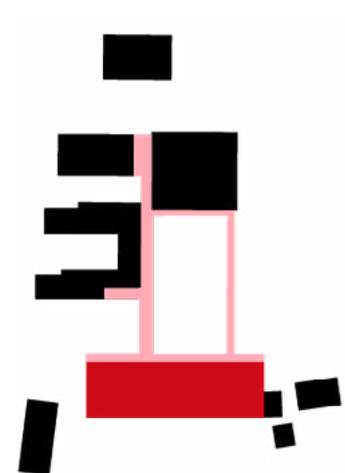
1006 // 2. Rundgang



1007 // 2. Preis



1008 // 2. Rundgang



1009 // 3. Preis

1004 Kennzahl: 581234**WELPVONKLITZING**

Hendrik Welp

Peter v. Klitzing

Kurt-Schumacher-Straße 25

38102 Braunschweig

Sybille Welp, Architektin

Oona Welp, Architektur

Emilia Walbracht, Stud. Architektur

Isabel Vieira Nagel, Stud. Architektur

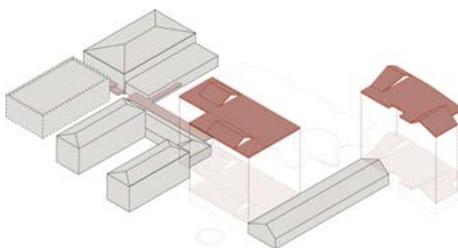
Ulrike Schacht, Architektin

energydesign

Dipl.-Ing. Carsten Bremer

Christian Scholz

Dipl.-Ing. Tragwerksplanung

**Lageplan**

1. Preis

Städtebau Durch zwei autarke Ergänzungen des Schul-Ensembles gelingt es, zwei neue Adressen zu schaffen, die unterschiedliche Funktionen für das Gesamtensemble übernehmen. Der eingeschossigen Baukörper an der Kirschenallee verbindet das bestehende Hauptgebäude mit dem sog. Altbau und dient als neue zentrale Adresse zum Schulgelände mit einem vorgelagerten proportional adäquaten Vorplatz. Der zweite ergänzende Baukörper, der sich im Südosten an den Altbau anschließt dient der Anlieferung aber vor allem auch einer neuen Adressbildung der Schule an der Wolfenbütteler Straße, die hier den neuen Eingang für die Gemeinde markiert und über die seitliche „Mensagasse“ auch eine Zugänglichkeit zum Schulhof ermöglicht. Insgesamt nimmt sich der Entwurf durch seine 1-geschossigkeit und auch die zurückgesetzte Lage des Baukörpers an der Kirschenallee im Maßstab städtebaulich sehr stark zurück. Durch die Setzung der Ergänzungen entstehen zwei qualitativ hochwertige, weil geschützte, Außenbereiche - Schulhof und Mensagarten. Beide versprechen durch ihre Verzahnung an die erdgeschossigen Funktionen einen großen Nutzwert und eine hohe Frequenz im Schulalltag.

Architektonisches Konzept und Gestaltqualität Die zuvor genannte Zurückhaltung der neuen Ergänzungen prägen auch die Materialisierung und Gestaltung der Fassaden im Zusammenhang der verschiedenen Bestandsvolumina und dem in Fertigstellung befindlichen Neubaus. Die zurückgenommene Artikulation mit Ziegelfassaden und einem durchlaufenden Dachrand als kontinuierliches Holz-Band wirken fast bieder, im Gesamtzusammenhang des heterogenen Kontextes, aber gleichwohl angemessen und der Gedanke der Fortführung wird deutlich. Durch die Eingeschossigkeit wird der Blick vom Eingangsbereich auf die Kirche freigestellt. Die aufgesetzten Satteldächer erscheinen hierbei additiv und erzeugen keine erkennbaren Qualitäten aus den Innenräumen heraus und wären im weiteren zu überprüfen.

Pädagogisches Konzept Die zentrale Lage des Lehrerzimmers wiederum in der Nähe zum Verwaltungs- und Personalbereich werden aus Sicht des pädagogischen Teams sehr positiv bewertet. Die zwischengeschaltete Pausenhalle, die wesentliches Alleinstellungsmerkmal der zukünftigen Adressbildung ist, verbindet diese beiden Bereiche, witterungsunabhängig. Zugleich wäre diese ggfs. auch als frei bewitterter nur überdachter Bereich denkbar als mögliches Optimierungspotential im Sinne einer wirtschaftlichen Realisierung. Die Orientierung von Haupteingang und auch die Lage des Hausmeisterbüros erscheinen richtig verortet. Der neue Mensagarten ermöglicht eine zeitgleiche Nutzung parallel zur Bespielung des Schulhofes. Ein besonderes Merkmal der Arbeit ist die schaltbare Anordnung des Musikraumes zum Mensa hin, der sich auch zum Schulhof und dem neuen Musikgarten hin nach außen öffnen kann. Zugleich ist der Musikraum auch unabhängig von der Mensa erschlossen.

Funktionalität und Erfüllung Raumprogramm Die funktionalen Zusammenhänge sind eine wesentliche Stärke dieses Beitrages, insbesondere die zentrale Anordnung von Lehrerzimmer und Verwaltung im Kontext des neuen Haupteingangs. Von hier aus wird – mit Blickbezug in den grünen Mensagarten - übergeleitet in den Altbau und zu den hier verorteten Ganztagsräumen. Der mittig angeordnete WC Block und dessen Zuordnung (Schüler/ Lehrer?) sowie die Breiten der Verkehrsflächen sind hierbei zu überprüfen. Der transparente „Spielflur“, ehemalige Pergola des Altbaus, ist verbindendes Element mit Blickbezug zum Schulhof und führt zum neuen Mensa- und Musikbereich. Die Anordnung von Küche, Mensa und Musikraum ist funktional, flexibel im Sinne der Schaltbarkeit und der Zugänglichkeit von außen und verspricht durch die Öffnungen zu Schulhof und Mensagarten eine hohe Aufenthaltsqualität.

Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit Als eingeschossiger Baukörper ist zur Erschließung aller Funktionen ein verhältnismäßig hoher Verkehrsflächenanteil inkl. neuer Pausenhalle notwendig, zugleich werden neue Treppenhäuser respektive Aufzüge für eine barrierefreie Erschließung obsolet.

Die ergänzenden Baukörper versprechen eine relativ autarke Realisierbarkeit im laufenden Schulbetrieb. Die durch den Rückbau des Pavillons entfallenden Funktionen werden bereits über die aktuell entstehenden Neubaufächen kompensiert. Der neue Mensa- und Musikbaukörper befindet sich auf einem aktuell niedrig frequentierten Grundstücksbereich.

Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz Lediglich der Pavillon und der WC-Trakt des Altbaus werden rückgebaut und es ist lobenswert, dass mit dem sog. Altbau und den vorhandenen Ressourcen durch Umwidmung der Räume weitergearbeitet wird (Graue Energie). Die Holzrahmenbauweise verspricht eine nachhaltige Bauweise in Kombination mit einem robusten und langlebigen Fassadenmaterial (Ziegel). Im weiteren wäre der Glasanbau im Bereich der jetzigen Pergola am Altbau konstruktiv zu hinterfragen.

1004 Kennzahl: 581234
WELPVONKLITZING



Ansicht West



Grundriss

1007 Kennzahl: 281904**CKRS Architektengesellschaft mbH**

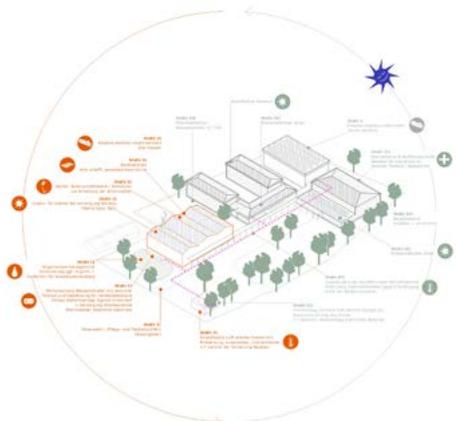
Frau Susanne Sturm, freie Architektin BDA

Schwedter Strasse 34a
10435 BerlinDaniel Rozynski, freier Architekt BDA
Theresa Schirmer, Architektin
Elisabeth Vögele, Architektin
Julia Hermanns, ArchitektinDipl.-Ing., M.Eng. Jonny Dunger, Sachverständiger für
vorbeugender Brandschutz**Azimut-Ing.-Büro für rationelle Energietechnik
GmbH**

andreas Heinrichs

**ifb frohloff staffa kühl ecker, Beratende Ingenieure
PartG mbB**

Michael Kühl

**Lageplan**

2. Preis

Städtebauliches Konzept Die städtebauliche Konzeption der Entwurfsverfassenden bietet gegenüber dem alten Bestand den vorteilhaften Eindruck eines kompakten Baukörpers anstelle der vierteiligen vorhandenen Strukturen. Das neue Gebäude bildet an der südöstlichen Raumkante des Schulgrundstückes einen markanten Auftakt und schafft eine eindeutige Adresse bzw. verbessert die bestehende Eingangssituation deutlich. Gleichzeitig entsteht mit dem vergrößerten Vorplatz ein offenes Areal mit einer wirksamen, aber angemessenen, einladend wirkende Fläche, die anlassbezogen weiteren Funktionen Raum bieten kann. Der Zugang zum Hauptgebäude ergibt sich ebenfalls klar und wirkt einladend.

Architektonisches Konzept und Gestaltungsqualität Der Abbruch des Pavillons und des Altbaus lösen die bestehenden Probleme mit diesen Gebäuden konsequent. Der Mensaneubau bildet vom umbauten Raum auf dem Schulgrundstück zwar eine Dominante, ohne aber dabei unangemessene Akzente in Baumasse und Gestaltung zu setzen. Die Gebäudehöhe setzt den erhaltenen Bestand angemessen fort. Die geschickterweise zur Kirschenallee gewendete Langseite des Gebäudes greift mit den Satteldächern die vorhandene Dachlandschaft der beiden verbleibenden älteren Gebäuderiegel ebenso auf, wie sie den dörflichen Kontext anerkennt. Vorteilhaft ist die sichere und trockene Erreichbarkeit des Neubaus aus dem verbleibenden Bestand. Eine Überdachung wünschte man sich allerdings auch für den Eingangsbereich zwischen Alt- und Neubau, zum Schutz, aber auch in einer Leitfunktion zum weiterhin etwas verdeckt liegenden Zugangs zum Altgebäude. Die vielseitig gestaltete Fassade grenzt sich in der Gestaltung von den angrenzenden Riegeln ab, was aber vor dem Hintergrund der im Neubau andersartigen Funktionen richtig erscheint. Die großen Fensterflächen laden ein, ermöglichen Blickbeziehungen zwischen Nutzern und Eintreffenden. Die orthogonale Fassadengestaltung trägt dazu bei, die Längsausdehnung des Gebäudes ein wenig zu überprägen. Die Materialwahl Holz ist ansprechend, und kann, wenn naturbelassen, langlebig bleiben und verursacht relativ geringen Unterhaltungsaufwand.

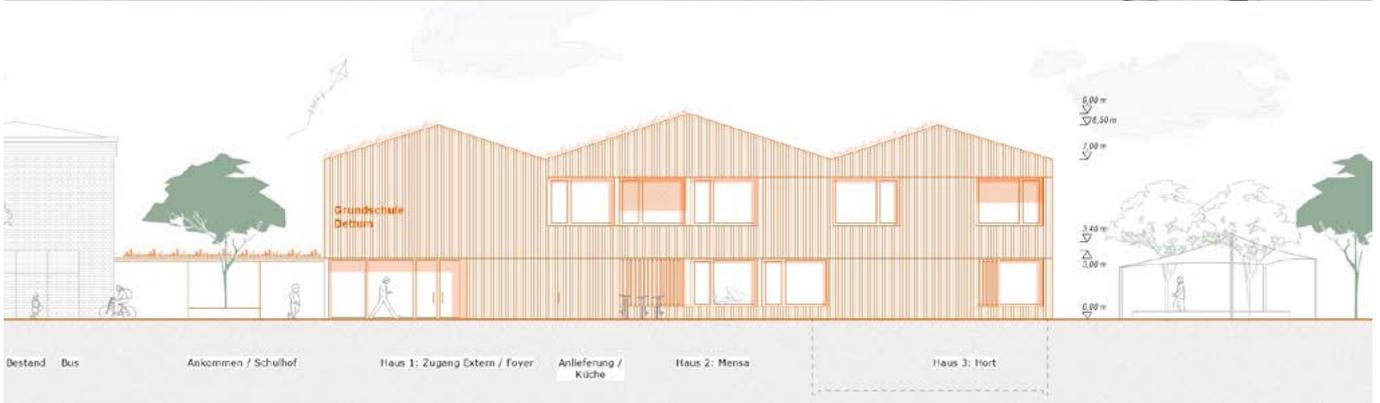
Freiräumliche Qualitäten Ein sehr wesentlicher Gewinn dieser Entwurfsidee liegt in der deutlichen Vergrößerung des zur Verfügung stehenden Schulhofes und Außenraumes, da zum einen der abgerissene Altbau Flächen freigibt und die bislang ungenutzte, weil nicht einsehbare südliche Grünfläche nunmehr einbezogen wird. In diesem Zusammenhang ist der Erhalt des Baum- und Gehölzbestandes sehr zu begrüßen.

Funktionalität und Raumprogramm/Pädagogisches Konzept Klar und gut durchdacht erscheinen die Verkehrsflächen in beiden Geschossen. Blickbeziehungen zum Außenraum im Wesentlichen. Nachteilig jedoch ist die Erreichbarkeit des Musikraums ausschließlich über die Fläche der Mensa. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass diese zweischichtig betrieben werden muss. Auch die seitwärtige und nur eingeschränkte Anbindung des Musikraums an die Mensa erscheint nachteilig. Im Eingangsbereich setzt die Wendeltreppe einen gestalterischen Akzent, ohne als solche jedoch als Rettungsweg dienen zu können. Gut gelöst ist die Anlieferung zur Küche. Nicht zufriedenstellend ist die Unterbringung von Lehrerzimmer und Sekretariat im Obergeschoss.

Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit Hinsichtlich der Kennwerte liegt diese Arbeit eher im ungünstigeren Bereich unterhalb des Durchschnittswerte. Folge des vor dem Neubau erforderlichen Abbruchs der Altsubstanz ist ein Zwischenumzug der dort betreuten Kinder in andere Räumlichkeiten, die weitestgehend nur außerhalb der Schulgebäude (Container oder dergl.) nachgewiesen werden könnten. Damit wird diese Entwurfsidee mit einiger Wahrscheinlichkeit im Verhältnis unwirtschaftlicher sein.

Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz Unbeachtet des zuvor betrachteten Aspekts ist die Nachhaltigkeit durch den Einsatz des Baustoffes Holz und die Nutzung, ansonsten Rückhaltung von Regenwasser befriedigend gelöst.

1007 Kennzahl: 281904
CKRS Architektengesellschaft mbH



16 / 35

Asicht West



Grundriss

1009 Kennzahl: 030721**DGJ Architektur GmbH**

Hans Drexler,

Univ.-Prof. Dr.- Ing. Dipl. Arch. ETH M. Arch (Dist.)

Walter-Kolb-Str. 22

60594 Frankfurt am Main

Anna Bulavintseva, M.A. Arch.

Fabian Kuhnert, B.A. Arch.

Nils Trautmann, B.A. Arch.

bauart Konstruktions GmbH & Co. KG

Dr.-Ing. Klaus Mindrup, Tragwerksplanung + TGA

Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG

Raimund Klug, Beratung & Konzept für Betrieb Großküchen

3. Preis

Städtebau Der Pavillonbau wird abgebrochen, ebenso der kleine Querbau des Altbaus. Der Grundkörper des Altbaus wird im Sinne der Nachhaltigkeit erhalten und durch einen Ergänzungsbau komplettiert. Der Baukörper stellt sich als klares Rechteck, losgelöst von den übrigen Schulgebäuden, dar. Die Verbindung wird durch eine umlaufende, den gesamten Schulhof umfassende Pergola neu definiert und gefasst.

Architektonisches Konzept Der Altbauriegel wird auf ganzer Länge durch einen begleitenden Baukörper ergänzt. Die Dachform des Riegels wird bewusst nicht aufgenommen und als Flachdach ausgebildet. Die Staffelung der Raumhöhen, insbesondere im Saal, wird positiv bewertet.

Die Arbeit ist in der inneren Gliederung konsequent in drei Nutzungsbereiche geteilt, die klar unabhängig voneinander funktionieren und eine Flexibilität bei Veränderungen erlauben. Die Klarheit des Konzeptes wird als Stärke des Entwurfs bewertet.

Die Trennung der Verwaltung vom Mensa- und Ganztagsbereich durch einen offenen Durchgang ist aber nicht praktikabel. Die Lage des Lehrzimmers ist zudem zu dezentral angeordnet.

Leider gelingt es der Arbeit nicht, einen übergreifenden Ort und eine klare Adresse zu bilden. Auch die Zugangssituation zum Gebäude selbst wirkt beliebig und spannungslos. Eine besondere Beziehung zu den Bestandsbauten wird nicht aufgebaut.

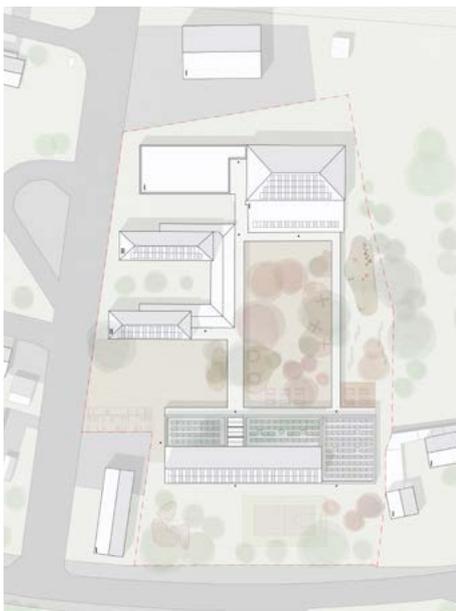
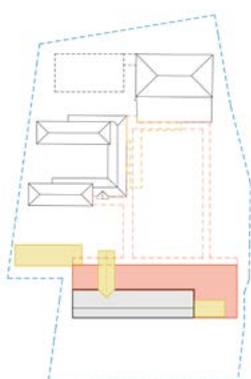
Die Fassade des Ergänzungsbaus wirkt uniform, sie spiegelt auch die innere Nutzung nicht angemessen wider und wirkt eher wie ein Fremdkörper.

Die umlaufende Pergola grenzt zwar den Schulhof klar ab, reicht aber als verbindendes Element auch hier nicht aus und reagiert zu starr und unflexibel auf die Umgebung.

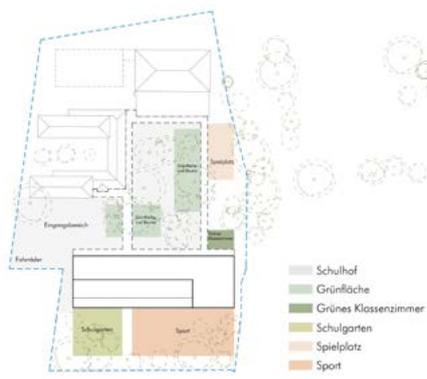
Die "Reihe von spezifischen Außenräumen" und "kleinteiligen, geschützten Rückzugs- und Schutzräumen" aus dem Erläuterungstext sind ebenfalls nicht erkennbar. Die Anlieferung der Küche wirkt nicht durchdacht, sie muss durch das gesamte Gebäude hindurch erfolgen. Der Hausmeister ist zu isoliert vom Schulbetrieb verortet.

Die Nutzung der südlichen Schulhoffläche nur als Sportplatz ist zu wenig integrativ in den Pausenalltag eingebunden, zumal die Aufsicht hier erhöhten Aufwand erfordern würde.

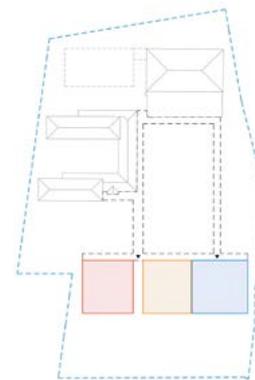
Nachhaltigkeit Besonders positiv aber wird der Ansatz gesehen, den Altbau im Sinne der grauen Energie weitgehend zu erhalten und zu integrieren. Der konsequente Einsatz vorgefertigter Bauteile in Holzbauweise ist hier nachhaltig und konsequent. Die Integration des Altbaus ist in der konzeptionellen Umsetzung trotz der Schwächen durchaus gelungen.

**Lageplan**

Bestand
Abriss
Neubau / Erweiterung
Pergola
Bestand Neubau



Schulhof
Grünfläche
Grünes Klassenzimmer
Schulgarten
Spielplatz
Sport



Verwaltung
Mensa
Nachmittagsbetreuung

1009 Kennzahl: 030721
DGJ Architektur GmbH



Schnitt BB



Grundriss

1001 Kennzahl: 347486**Hirsch Planungsgesellschaft mbH**

Sven Hirsch

Feldstraße 18
31141 HildesheimSven Peters, Hirsch Architekten BDA
Paul Müller-Zitzke, Hirsch Architekten BDA
Marcel Hagedorn, Hirsch Architekten BDA**Theurich & Klose - Haustechnik**

Daniel Knöppler

K. Rowohl - F. Nolte Ingenieurbüro - Tragwerksplanung

Jens Heuer

BPK Ingenieure und Sachverständige für Brandschutz

Andreas Etzholz

Bauphasen**Lageplan**

Anerkennung

Die Verfasser:innen gliedern den Neubau in die örtliche städtebauliche Riegelstruktur zur Kirschenallee ein.

Der neue Eingangsbereich wird als Hofsituation angeboten und funktioniert. Eine städtebaulich attraktive Gestaltung und Differenzierung zu den übrigen Hofsituationen wird jedoch vermisst und könnte die städtebauliche Relevanz verbessern. Das bestehende Pavillongebäude und der WC-Annex des Altbaus werden abgetragen.

Bei der Zusammenführung des Neubaus und der bestehenden Gebäude folgt der Entwurf der örtlichen Typologie. Die vorgeschlagene erdgeschossige Anbindung sowie die zentrale Lage der Schulleitung werden positiv gesehen. Jedoch zeigen die Flurbereiche keinen Mehrwehrt in ihrer Nutzung. Es entstehen teilweise dunkle Bereiche ohne Tageslicht und Aufenthaltscharakter.

Der Verwaltungs- und Lehrerbereich als eigenständige Raumeinheit, unabhängig von den öffentlichen Erschließungsflächen, wäre wünschenswert.

Die Orientierung der Mensa zur Anlieferung und auf den Eingangshof lassen Chancen und Qualitäten vermissen. Eine Anbindung an die Freiflächen des Schulhofes wird vermisst.

Das Foyer wirkt beengt. Die konkave Fassadenausbildung mit Rücksicht auf den markanten Bestandsbaum wird anerkannt, in Bezug auf die Innenraumqualitäten jedoch kontrovers diskutiert.

Der Musikraum lässt sich gut mit dem Speisesaal kombinieren, ist jedoch als gefangener Raum geplant. Eine externe Nutzung des Speisesaals ist möglich. Die Anlieferung der Küche funktioniert.

Der Altbau wird erhalten und erfährt räumlich keine qualitative Aufwertung. Gleiches gilt für die südlichen Freianlagen, auch hier werden mögliche Qualitäten und Anbindungsmöglichkeiten nicht aufgezeigt.

Die Höhenentwicklung des Mensariegels ist nachvollziehbar. Der auf dem Dach entstandene Bereich für die Haustechnik wird geschickt genutzt.

Die vorgeschlagene Holzrahmenbauweise in Kombination mit einer Holzverkleidung ist nachvollziehbar und vermittelt eine angenehme und sympathische Atmosphäre. Die farbliche Gestaltung in Anlehnung an den Neubau wird unterschiedlich bewertet.

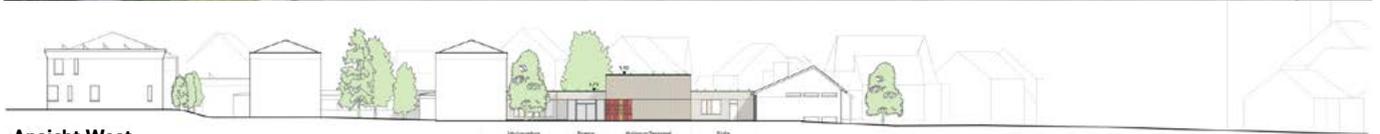
Eine extensive Dachbegrünung in Kombination mit einer PV-Anlage unterstützt den sommerlichen Wärmeschutz und Nachhaltigkeitsgedanken.

Der Neubau lässt sich gut im laufenden Betrieb umsetzen. Auf räumliche Provisoren kann weitestgehend verzichtet werden.

19 / 35

**Anpassung Bestand****Riegel Ergänzung****Schulbaum + Ausformung****Fassadenfarbe als Bindeglied****Klare Zonierung**

1001 Kennzahl: 347486
Hirsch Planungsgesellschaft mbH



Ansicht West



Grundriss

2. Rundgang

1002 Kennzahl: 773139

Giesler Architekten

Stefan Giesler

Steintorwall 7a
38100 Braunschweig

Benedikt Engelke, M.Sc. Architekt
Vulnet Abazi, M.Eng.
Tas Oguz Kagan, B.Sc. Architektur
Tobias Brüning

martens+puller Ing.-Ges. mbH
Tragwerksplanung

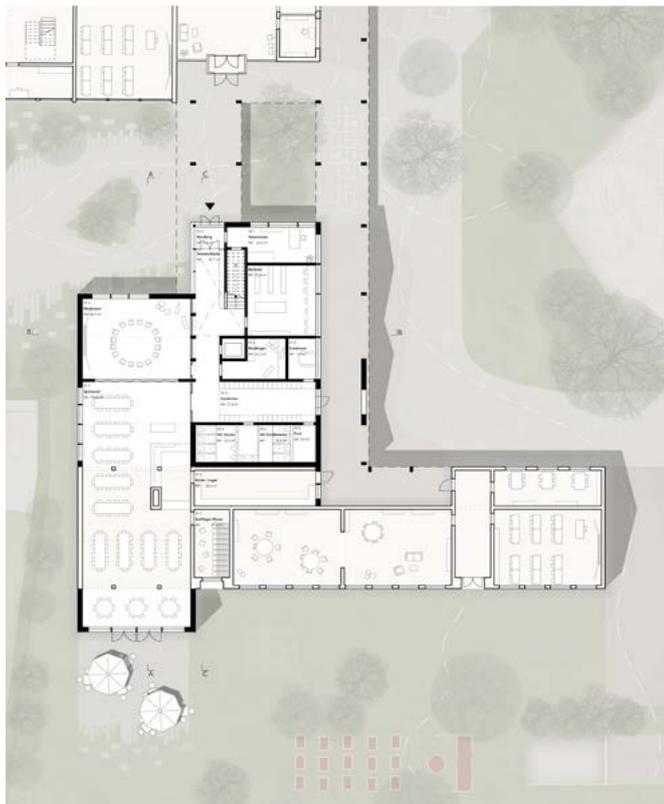
IGH Ingenieurbüro
Dipl.-Ing. Ingo Giesler, Technische Gebäudeausrüstung



Lageplan



Sprengisometrie



Grundrisse



21 / 35

Ansicht West



2. Rundgang

1005 Kennzahl: 150999

**springmeier architekten gbr |
w. springmeier f. boulkroune**

Wilhelm Springmeier Dipl.-Ing. Architekt Stadtplaner

Kastanienallee 40
38104 Braunschweig

Christiane Kraatz, Dipl.-Ing. Architektin
Anne von Lipinski, M.Sc. Architektin
Leo Wilhelm Kraatz, B.Sc.
Pascal Okulus

Assmann Beraten + Planen GmbH

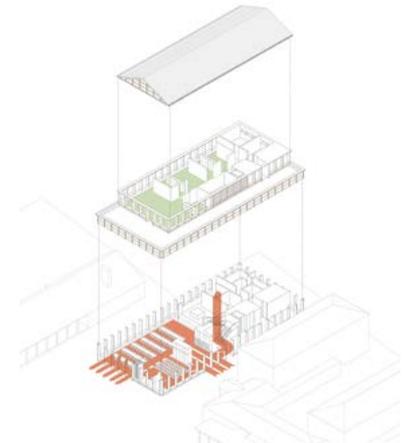
Arjan Heckenberg, Fachbereichsleiter Technische Ausrüstung

M+L Tragwerksplanung

Dipl.-Ing. Günther Langelüdecke



Lageplan



Sprengisometrie



Grundrisse



Ansicht West



2. Rundgang

1006 Kennzahl: 719314

Münzenmaier - kama architekten - Dannecker

Moritz Münzenmaier

Mainzer Landstraße 105
60329 Frankfurt am Main

Johannes Pálágyi, M.Sc. Architektur
Vivien Harazin, B.A. Architektur
Ruben Muth, B.Eng. Architektur
Franziska Schwartz, Freiraum- und Landschaftsplanerin

Mattmer Nagies Eschenlohr Landschaftsarchitekten PartGmbH

LMNTAL GmbH Tragwerksplanung

Riccardo La Magna
David Andersson Largueche

drei ingenieure BBZ - BI PartG mbB

Simon Brunner, HLS Planung

TP-Elektroplan GmbH

Felix Daghofer, Elektroplanung



Lageplan

23 / 35



Grundrisse



Ansicht West

2. Rundgang

1008 Kennzahl: 794136

KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS

Ellen Kristina Krause

Wendenstr. 45c

20097 Hamburg

pi Passau Ingenieure GmbH

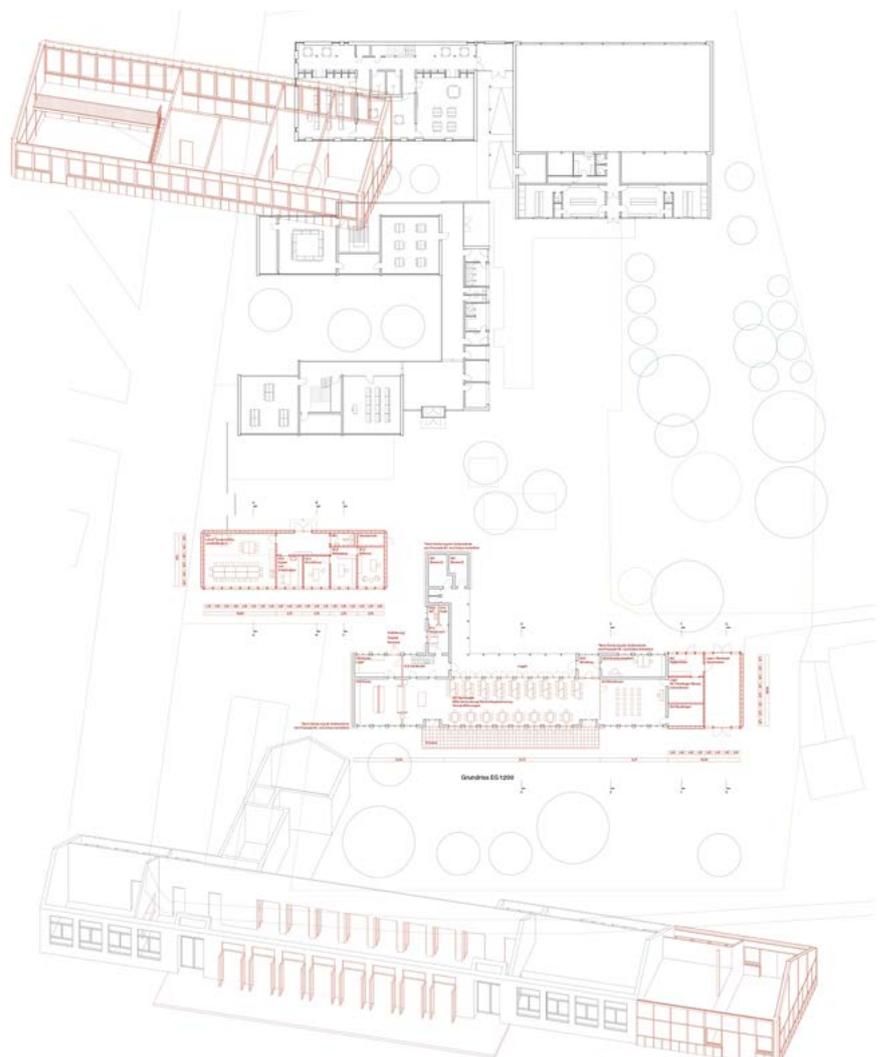
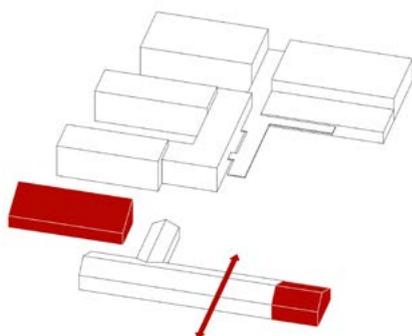
Technische Gebäudeausrüstung

B+G Ingenieure Bollinger und Grohmann GmbH

Tragwerksplanung



Lageplan



Grundrisse und Isometrien

1. Rundgang

1003 Kennzahl: 173126

Platter
Christian Platter

Frankfurter Straße 3b
38122 Braunschweig

Larissa Schaad, Dipl.-Ing. Architektin
Tim Bichbeimer, B.Sc. Architektur

iwb Ingenieure Generalplanung GmbH & Co. KG

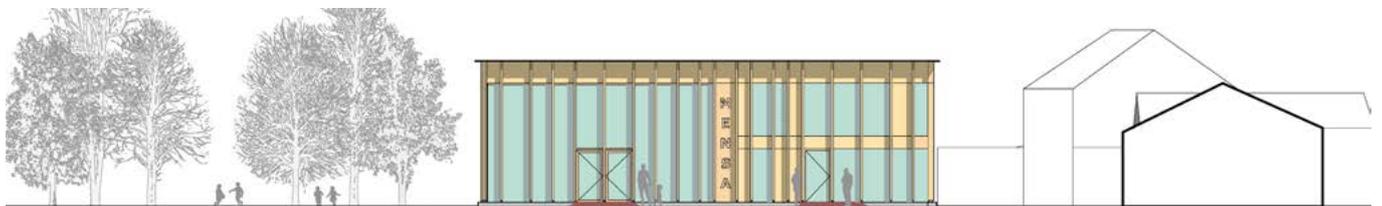
Jan Laubach, Dipl.-Ing.
Georg Müller, Dipl.-Ing. Architekt
Michael Michler, Dipl.-Ing. TGA
Jan Witt, Dipl.-Ing. Tragwerksplanung



Lageplan



Grundrisse



Ansicht West

Liste aller Teilnehmenden

| KENNZAHL | VERFASSENDE | PLATZIERUNG |
|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| 1001 | Hirsch Planungsgesellschaft mbH Feldstraße 18, 31141 Hildesheim Theurich & Klöse - Haustechnik K. Rowohl - F. Nolte Ingenieurbüro - Tragwerksplaner | Anerkennung |
| 1002 | Giesler Architekten Steintorwall 7a, 38100 Braunschweig martens+puller Ing.-Ges. mbH , 38100 Braunschweig IGH Ingenieurbüro , 38100 Braunschweig | 2. Rundgang |
| 1003 | Platter Frankfurter Straße 3b, 38122 Braunschweig iwb Ingenieure Generalplanung GmbH & Co.KG Hamburger Straße 277, 38114 Braunschweig | 1. Rundgang |
| 1004 | WELPVONKLITZING Kurt-Schumacher-Straße 25, 38102 Braunschweig energydesign Christian Scholz Tragwerksplanung | 1. Preis |
| 1005 | springmeier architekten gbr / w. springmeier f. boulkroune Kastanienallee 40, 38104 Braunschweig Assmann Beraten + Planen GmbH M+L Tragwerksplanung | 2. Rundgang |
| 1006 | Münzenmaier - kama architekten - Dannecker Mainzer Landstraße 105, 60329 Frankfurt am Main Mattmer Nagies Eschenlohr Landschaftsarchitekten PartGmbH LMNTAL GmbH, drei ingenieure BBZ, TP-Elektroplan GmbH | 2. Rundgang |
| 1007 | CKRS Architektengesellschaft mbH Schwedter Strasse 34a, 10435 Berlin Azimut-Ing.-Büro für rationelle Energietechnik GmbH ifb frohloff staffa kühl ecker Beratende Ingenieure PartG mbB | 2. Preis |
| 1008 | KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS Wendenstr. 45c, 20097 Hamburg pi Passau Ingenieure GmbH B+G Ingenieure Bollinger und Grohmann GmbH | 2. Rundgang |
| 1009 | DGJ Architektur GmbH Walter-Kolb-Str. 22, 60594 Frankfurt am Main bauart Konstruktions GmbH & Co. KG Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG | 3. Preis |

Protokoll des Preisgerichts

Dies führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichtes:

PREISRICHTER:INNEN

FACHPREISRICHTER:INNEN.

- Prof. Volker Droste
- Jakob Faßbender
- Simon Thamm
- Michael Waßmann

SACHPREISRICHTER:INNEN

- Marco Kelb
- Katja Kögel
- Christiane Wagner

Neben dem Preisgericht und den Sachverständigen sind Kerstin Bücken und Carsten Meier für die Wettbewerbsbetreuung anwesend.

WAHL DES VORSITZENDEN

Aus dem Kreis der Preisrichter:innen wird Herr Prof. Dr. Volker Droste als Vorsitzender vorgeschlagen und einstimmig mit seiner Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

PROTOKOLL

Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.

30 / 35

VERSICHERUNG GEM. RPW

Alle zu der Sitzung des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichtes weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmenden einen Meinungs austausch über die Aufgabe geführt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichtes alle Äußerungen über vermutliche Verfasser:innen zu unterlassen. Er versichert dem Auslober, den Teilnehmenden und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW). Er bittet alle Teilnehmenden, das Engagement aller Entwurfsverfassenden zu würdigen und den Tag zu nutzen, um die Qualitäten der einzelnen Arbeiten aufzuspüren und ausreichend zu diskutieren. Er lädt ausdrücklich alle Preisrichter:innen, Stellvertreterinnen und Sachverständigen dazu ein, an der Diskussion teilzunehmen.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Herr Meier erläutert den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens, übergibt jedem Preisgerichtsmitglied die Niederschrift der Vorprüfung und erläutert den Aufbau des Vorprüfberichtes gemäß RPW 2013.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Hierbei ist folgendes festzuhalten:

- 9 Arbeiten sind fristgerecht eingegangen.
- Hinweise auf die Verfassenden gab es nicht.
- Alle Teilnehmenden haben die Leistungen im Wesentlichen erbracht.

9 ARBEITEN WERDEN ZUGELASSEN

Das Preisgericht beschließt daher nach Empfehlung durch die Vorprüfung **einstimmig**, alle 9 Arbeiten zur weiteren Beurteilung zuzulassen.

INFORMATIONSRUNDGANG

Herr Meier stellt ab 10:30 Uhr den wertfreien fachlichen Vorprüfbericht in einem Informationsrundgang bis 11.45 Uhr ausführlich anhand der Pläne vor den Arbeiten vor. Die Vorprüfung erläutert die Entwürfe anhand der Aussagen aus den Erläuterungsberichten und den wesentlichen Ergebnissen der Vorprüfung.

Nach dem Informationsrundgang diskutiert das Preisgericht die Kriterien der Bewertung und beschließt, die in der Auslobung genannte Kriterienliste in der vorgelegten Form ohne Rangfolge anzuwenden.

31 / 35

ERSTER RUNDGANG

Nach dem Informationsrundgang folgte von 12:00 bis 12:30 Uhr im ersten Wertungsrundgang die kritische Beurteilung der Arbeiten und eine Diskussion und Feststellung von wesentlichen Mängeln in den Beiträgen.

Dabei wurden die Beiträge ausführlich besprochen und folgender Entwurf aufgrund der diskutierten Mängel **einstimmig** im ersten Rundgang ausgeschlossen, da er keinen zielführenden Beitrag für die weitere Diskussion liefert.

1003

ZWEITER RUNDGANG

Nach einer kurzen Mittagspause wurden die verbliebenen acht Beiträge im zweiten Rundgang von 13:10 bis 14:30 Uhr detaillierter betrachtet und eingehend diskutiert. Mängel in einzelnen Prüfbereichen führen zum Ausscheiden (Stimmenverhältnis Ausscheiden // Verbleiben) der Entwürfe:

1002, Stimmenverhältnis 6 // 1

1005, Stimmenverhältnis 7 // 0

1006, Stimmenverhältnis 4 // 3

1008, Stimmenverhältnis 5 // 2

ENGERE WAHL

Es wird beschlossen, die vier verbliebenen Arbeiten

1001, 1004, 1007 und 1009

in die engere Wahl zu nehmen.

Auf Basis der Vorprüfungsdaten, der in der Auslobung genannten und im Preisgericht zusammengefassten Beurteilungskriterien sowie der bisher gewonnenen Eindrücke werden die Arbeiten der engeren Wahl schriftlich bewertet. Die schriftlichen Bewertungen werden verlesen, diskutiert und genehmigt.

Die schriftlichen Beurteilungen finden sich im Anhang dieses Protokolls bei den jeweiligen Arbeiten.

RANGFOLGE

In der Zeit von 16:05 bis 16:25 Uhr werden die verbliebenen vier Arbeiten unter den verschiedenen Aspekten nochmals intensiv diskutiert und eine Rangfolge für die verbleibenden vier Arbeiten wird gebildet. Der Qualität der Arbeiten entsprechend wird die Rangfolge der Arbeiten wie folgt (Stimmen pro // contra) festgelegt:

Rang 4 **1001**, Stimmenverhältnis 6 // 1

Rang 3 **1009**, Stimmenverhältnis 5 // 2

Rang 2 **1007**, Stimmenverhältnis 7 // 0

Rang 1 **1004**, Stimmenverhältnis 7 // 0

32 / 35

PREISE

Anschließend wird jeweils **einstimmig** beschlossen, für die Rangfolge 1 bis 4 die Preise wie folgt zu vergeben: Für den Rang 1 ein erster Preis, für den Rang 2 einen zweiten Preis, für den Rang 3 einen dritten Preis und für den Rang 4 eine Anerkennung.

Das Preisgericht diskutiert die in der Auslobung genannten Preisgelder vor dem Hintergrund der gewonnenen Eindrücke zu den Arbeiten und beschließt anschließend **einstimmig** die Veränderung der in der Auslobung genannten Verteilung der Preissumme.

Die Preissumme beträgt 20.000,- Euro netto.

Es werden daher die folgenden Preise vergeben:

| | | |
|--------------|------------|-------------|
| 1. Preis, | 8.000 Euro | 1004 |
| 2. Preis, | 6.000 Euro | 1007 |
| 3. Preis, | 4.000 Euro | 1009 |
| Anerkennung, | 2.000 Euro | 1001 |

Das Protokoll wird in seinen Grundzügen verlesen und einstimmig verabschiedet. Die Schlussredaktion erfolgt im Anschluss in enger Abstimmung mit dem Preisgerichtsvorsitzenden.

VERFASSENDE

Der Vorsitzende des Preisgerichts überzeugt sich von der Unversehrtheit der Erklärungen der Verfassenden. Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Öffnen der Erklärungen der Verfassenden und das Verlesen der Verfasser:innen aufgehoben.

Für die Preistränge und die Anerkennung sind dies:

1. PREIS **1004**

WELPVONKLITZING, Braunschweig, mit
Carsten Bremer energydesign und
Christian Scholz (Tragwerksplanung)

2. PREIS **1007**

CKRS Architektengesellschaft mbH, Berlin, mit
Azimut-Ing.-Büro für rationelle Energietechnik GmbH
und ifb Beratende Ingenieure PartG mbB

3. Preis **1009**

DGJ Architektur GmbH, Frankfurt am Main, mit
bauart Konstruktions GmbH & Co. KG (Tragwerksplanung + TGA)
und Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG (Großküchen)

Anerkennung **1001**

Hirsch Planungsgesellschaft mbH, Hildesheim,
mit Theurich & Klose - Haustechnik und
K. Rowohl - F. Nolte Ingenieurbüro - Tragwerksplaner

ENTLASTUNGEN

Der Vorsitzende erteilt mit Zustimmung aller Preisrichter:innen der Vorprüfung Entlastung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens.

33 / 35

Er gibt den Vorsitz an den Auslober zurück. Herr Kelb bedankt sich seinerseits bei dem Vorsitzenden und dem Preisgericht, erteilt dem Vorsitzenden und der Vorprüfung Entlastung und schließt die Sitzung mit der Verabschiedung der Anwesenden.

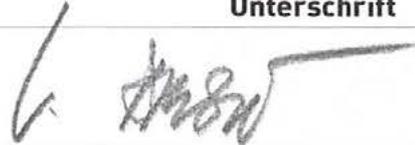
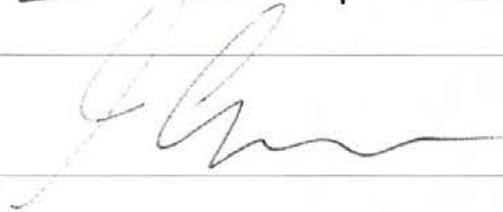
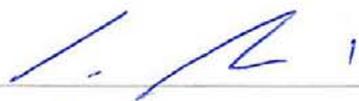
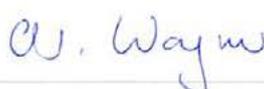
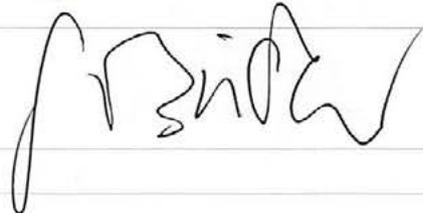
Sitzungsende: 16:35 Uhr

AUSSTELLUNG UND PREISVERLEIHUNG DER ARBEITEN

Die Arbeiten werden im Rathaus der Samtgemeinde Sickinge, Am Kamp 12, 38173 Sickinge, ausgestellt. Das Datum dafür wird noch bekannt gegeben.

gez.
Das Preisgericht (siehe Unterschriftenliste)

**Realisierungswettbewerb
 Mensaneubau Grundschule Dettum
 Teilnehmende des Preisgerichts am 19. Februar 2025, 10:00 Uhr**

| Fachpreisrichter:innen | Unterschrift |
|--------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| Prof. Dr. Volker Droste, Architekt |  |
| Jakob Faßbender, Architekt |  |
| Simon Thamm, Architekt |  |
| Michael Waßmann, Fachbereichsleiter Bauwesen |  |
| Sachpreisrichter:innen | |
| Marco Kelb, Samtgemeindebürgermeister |  |
| Katja Kögel, Schulleitung Grundschule Dettum |  |
| Christiane Wagner-Judith, Lenkungsgruppe SG Sichte |  |
| Stellvertretende Fachpreisrichter:innen | |
| Stephanie Bücker, Architektin |  |
| Stellvertretende Sachpreisrichter:innen | |
| Sybille Fenner, Stv. Schulleitung |  |
| Eßmann Tanja Lehrerin |  |
| Loock, Susanne Lehrerin |  |

**Realisierungswettbewerb
Mensaneubau Grundschule Dettum
Teilnehmende des Preisgerichts am 19. Februar 2025, 10:00 Uhr**

| Sachverständige | Unterschrift |
|--------------------------------------------------------------|--------------------|
| Ilona Böhm, Samtgemeinderat | I. Böhm |
| Willi Dietzsch, Samtgemeinderat | Willi Dietzsch |
| Conrad Gramatte, Samtgemeinderat | Conrad Gramatte |
| Christoph Kleibs, Beratung Gebäudetechnik | Ch. Kleibs |
| Stefan Krengel, Bürgervertretung BauA | Stefan Krengel |
| Timo Löffler, Projektleitung Samtgemeinde Sickinge | Timo Löffler |
| Sebastian Seebauer, Samtgemeinderat | Sebastian Seebauer |
| Verfahrensbetreuung | |
| Kerstin Bücker, MSc Architektur | K. Bücker |
| Carsten Meier, Architekt & Stadtplaner | Carsten Meier |